



## **Musik bescherte Ruhe und Frieden**

Nieder-Mooser Adventskonzert zog viele hundert Besucher an – Rund 250 Mitwirkende

NIEDER-MOOS (gst). Rund 250 Jungen und Mädchen, Sängerinnen und Sänger sowie Posaunenbläser – dafür erwies sich sogar die große Bühne in der Kirche als zu klein. Jeder von ihnen hielt eine Rose in der Hand. Dieses imposante Bild bot sich zum Abschluss des Adventskonzertes. Zweimal fand es in dem Nieder-Mooser Gotteshaus statt, jeweils 700 begeisterte Zuhörer hatte es angelockt, die sich diesen Höhepunkt nicht entgehen lassen wollten. Zwei Stunden lang stimmten der Posaunenchor Crainfeld, die „Vulkansingers“, eine Vocal-Gruppe sowie der Kinder- und Jugendchor aus den Zentren Altenschlirf, Crainfeld, Herchenhain und Nieder-Moos gesanglich und musikalisch auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Kathrin Oestreich, die mit Jennifer Weber durchs Programm führte, ermunterte die Besucher, das Licht in den kommenden Wochen in den Mittelpunkt zu stellen, denn wo Licht sei, da sei auch Gott. Wenn man eine Kerze entzündet, dann solle man daran denken. Schon nach den ersten Musikstücken schien in der Kirche Nieder-Moos der Mittelpunkt der Erde zu sein. Hektik und Stress schienen von den Menschen abgefallen zu sein, die Mitwirkenden entzündeten in den Herzen ihrer Zuhörer ein Licht. „Meine Seele wartet auf den Herrn“ stand im Hintergrund der Bühne auf dem Kanzeltuch. Sehnsucht nach Ruhe, Geborgenheit aber auch Freude wurde mit der Musik und den Liedern gestillt. Advents-, Weihnachts- und Winterlieder wurden geboten. Einen musikalischen Höhepunkt boten die „Vulkansingers“. Bei „Virga Jesse floruit“ (Jesses Reis ist erblüht) von Anton Bruckner zeigten sie ihr ganzes Können. Ihnen stand auch der Kinder- und Jugendchor nicht nach. „Jingle bells“ wurde als dreistimmiger Satz gesungen, [...].

Auch der Posaunenchor hatte für die Zuhörer ein Bonbon dabei. „Morgen Kinder wird's was geben“ wurde in altertümlicher Version gespielt. Groß war der Beifall des Publikums für die Akteure. Pfarrer Walter König dankte Dirigent Karl Merz und den Mitwirkenden. Besinnlich traten die Konzertbesucher nach dem Konzert den Weg nach Hause an. Dankbar waren sie besonders Karl Merz, der als Dirigent mit den Mitwirkenden viele Stunden geprobt und ihnen ein wunderschönes Konzerterlebnis beschert hatte.

LAZ 05.12.2003